

Dezember 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

Positive Ansagen

Daran übe ich vermutlich ein Leben lang: Wenn ich eine Gruppe anleite, kommt immer wieder mal eine Situation, in der jemand etwas macht, was ich nicht gut finde. Und meine unwillkürliche innere Reaktion, so aus dem Bauchgefühl heraus, ist oft, dass ich direkt Kritik äußern möchte. Allerdings ist das meistens nicht ratsam. Die Regel, an der ich immer wieder übe, lautet:

Positiv sagen, welches Verhalten ich möchte, anstatt negativ kritisieren, was nicht sein soll!

Beispiele gibt es viele:

Anstatt: „Nicht so laut!“ heißt es: „Sei bitte leise!“

Anstatt: „Sabrina, lass den Max in Ruhe!“ besser: „Alle behalten jetzt ihre Hände bei sich.“ Oder „Alle setzen sich mal auf ihre Hände.“

Anstatt: „Ihr singt ja gar nicht mit!“ besser: „Und jetzt möchte ich, dass Ihr versucht, mitzusingen! Vielleicht kriegt Ihr das sogar ohne mich hin, dann bin ich still und höre euch zu.“

Der Schwabe sagt: „Net gschimpft isch g'nug g'lobt.“ So wurden wir als Kinder erzogen. Das Positive wurde fast nicht erwähnt, sondern nur für selbstverständlich genommen (wir sollten ja nicht eitel werden), das Negative bekam man sofort rückgemeldet, auch mit

mehr oder weniger Schimpfen verbunden. Vermutlich ist das auch der Grund, warum ich das Muster „Meckern“ innerlich so viel schneller parat habe als das Lenken durch klare zielgerichtete Ansagen. Und genau deshalb übe ich das sehr bewusst, jede Unterrichtsstunde wieder neu ...

Außerdem versuche ich mir klar zu werden: Stört ein Kind die ganze Gruppe oder ist es nur für sich, nur allein anderweitig beschäftigt? Wenn keine Anderen gestört werden, ignoriere ich das Verhalten. Denn wegen des einen störenden Kindes müsste ich ja sonst den ganzen Ablauf für die gesamte Gruppe unterbrechen. Vielleicht fällt mir ja noch rasch eine konstruktive Aufgabe oder Ansage ein, etwas das wieder Alle beschäftigt und das Kind neu einbindet.

Den Schimpftton setze ich sehr selten ein und so gut wie nie gegen ein einzelnes Kind. Kollektiv vertragen die Kinder Kritik besser. Aber da muss schon viel passiert sein, bis es dazu kommt. Und wenn es dazu kommt, dann kündige ich es an: „Also, jetzt muss ich aber mal meckern, ...“ Das Meckern findet an einem anderen Ort statt als dem, von wo aus ich normalerweise die Kinder anspreche. Ein bewusster Platzwechsel meinerseits unterstreicht, dass wir an einem Seitenthema sind. Nach dem Meckern nehme ich meinen Ausgangsplatz wieder ein und kehre zum ursprünglichen Thema zurück. So weit die Theorie. Wie gesagt, ich übe noch und immer wieder ...



Der Ton macht die Musik ...

Apropos Schimpftön - die Kinder spüren die Wertschätzung, die ihnen entgegengebracht wird. Der Tonfall, in welchem ich die Kinder anspreche, ist das Wichtigste und wirkt zuallererst, noch vor dem Inhalt, den ich vermitteln will. Eben gerade nicht schimpfen und trotzdem inhaltlich klar sagen, was ich möchte. Und das in wertschätzendem Tonfall, der vermittelt, dass ich das Vertrauen in die Kinder habe, dass sie meiner Anleitung folgen werden. Es hat ziemlich lange gedauert, bis ich gelernt habe, dass ich klar nein sagen und trotzdem freundlich und zugewandt sein kann.

... und der Blickkontakt macht die Beziehung

Kinder mögen es, wenn sie direkt angeschaut werden. Nicht wenn sie gemustert werden, sondern wenn meine innere Haltung ihnen gegenüber als Offenheit und Interesse spürbar wird. Kommunikation auf Augenhöhe!

Neu: Downloads möglich

Ein neues Angebot an Euch: Inzwischen kann man über meine Website Kinderlieder downloaden. Diese drei CDs sind inzwischen sozusagen „plastikfrei“ erhältlich und man spart die Versandkosten:

"Dudeldu das Känguru"
(9,00 €)



"Wir sind die Siebenschläfer"
(7,50 €)



"Die Zappeline"
(7,50 €)



Leider muss man im Moment die Lieder noch einzeln herunterladen, also ein Klick pro Lied. Aber wir sind dran, dass ich das dann auch gebündelt anbieten kann. Und wenn wir das geschafft haben, sind auch die Musical-Hörspiel-CDs als Download erhältlich.

Der Apfelbaum – neues Musical

nach dem Bilderbuch „Der Apfelbaum“ von Mira Lobe und Angelika Kaufmann.
© G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2007.



Letzten Sommer traf ich mich mit der Familie meiner Nichte. Die siebenjährige Sol und ihr jüngerer Bruder Felipe ließen sich von mir die Geschichte vom Apfelbaum erzählen. Als die Geschichte zu Ende war, hieß es „Noch mal erzählen!“ Sol war von der Geschichte so beeindruckt, dass sie später dieses Bild dazu malte. Das war nicht an einem einzigen Tag fertig (Rom wurde schließlich auch nicht an einem Tag erbaut), Sol hat wohl immer wieder daran gefeilt. Jetzt freue ich mich, dass ich Sol das neue Musical-Hörspiel schicken kann, als CD-Sonderedition, von ihr selbst illustriert.



Der Apfelbaum in der KiTa für die Jüngsten

Angela Duhr arbeitet in einer Krippengruppe. Sie hat ihren Kindern die Geschichte vom Apfelbaum in einfachster Form nahegebracht und dazu auch einzelne Lieder aus meinem Musical verwendet. Die Figuren der Geschichte wurden gebastelt, und nun spielen die Kinder damit und spielen die Geschichte nach.





Die Musical-Hörspiel-CD

Diese Woche wird sie endlich geliefert, die neue CD!

Hier könnt Ihr probenhören und habt gleich das passende Weihnachtsgeschenk:

<https://elkelandenberger.de/produkt/der-apfelbaum-cd>

Ich freu mich vor allem darauf, die CD den Kindern und Jugendlichen überreichen zu können, die bei den Aufnahmen mitgemacht haben. Ich bin richtig stolz auf sie. Unter erschwerten Bedingungen haben sie sich zur Verfügung gestellt; wir konnten ja aus Gründen der Pandemie dieses Mal keinen Chor ins Tonstudio stellen und mussten mit ganz kleinen Gruppen arbeiten. Da waren die Einzelnen viel mehr gefordert.

Ein dickes Danke an alle Mitwirkenden und auch an die uns unterstützenden Eltern!

Gesang: Anika Siewior (Apfelbaum)

Kinder- und Jugendchor Blaumeisen:

Verena Ege, Lina Groll, Svenja Hussy, Marlene Hussy,
Annika Kronwald, Stephanie Laier, Corinna Lyttek,
Anna-Lena Pfister, Andreas Schißler, Jan Schöling,
Jasmin Schwarz, Eleni Strobel, Mara Wilke, Lina Wilke

Blockflöten: Annette Pfister

Marimba, Glockenspiel, Xylofon: Konstanze Ihle

Violine: Marvin Landenberger

Musical Production: Arranging,

Recording, Editing and Mixing: Ondrej Hurbanic – www.protonstudio.de

In meinem Arbeitszimmer hängt jetzt in einem Rahmen das wunderschöne Titelbild, welches [Rodica Enck-Radana](#) für uns gemalt hat. Und nicht nur das Titelbild ist von ihr, auch die vielen netten, kleinen Illustrationen im [Schülerheft](#) hat sie gemacht. Danke, Rodica!

Herzliche Grüße, bleibt gesund!
Elke Landenberger

Impressum: Elke Landenberger, Am Nohl 47, 89173 Lonsee,
Tel. 07336 5958

www.elke-landenberger.de

